



In Abwesenheit hat der Wirtschaftsclub Bad Oeynhausen gestern den »Goldenen Apfel« an den doppelten Paralympics-Sieger Sebastian Dietz verliehen. Stellvertretend nahm dessen Manager Markus Gehlken

(Mitte) den Preis von Kay-Uwe Schneider (2. von links) entgegen. Mit im Bild sind die Vorstandsmitglieder Carsten Rosenberg (von links), Jörg Kemminer und Volker Nolting. Foto: Malte Samtenschnieder

## »Goldener Apfel« für ein Vorbild

### Wirtschaftsclub Bad Oeynhausen zeichnet Sportler Sebastian Dietz aus

■ Von Malte Samtenschnieder

Bad Oeynhausen (WB). Das gab es noch nie: Erstmals hat der Wirtschaftsclub Bad Oeynhausen gestern den »Goldenen Apfel« in Abwesenheit verliehen. Der Grund: Preisträger Sebastian Dietz bereitet sich derzeit im Trainingslager auf Lanzarote auf nächste sportliche Herausforderungen vor.

»Sebastian hätte den »Goldenen Apfel« natürlich gerne persönlich in Empfang genommen«, sagte Markus Gehlken am Rande der Preisverleihung. Aber die Terminüberschneidung mit der Weihnachtsfeier des Wirtschaftsclubs habe sich nicht auflösen lassen. So nahm Sebastian Dietz' Manager die Auszeichnung gestern stellvertretend entgegen. »Die eigentliche Übergabe werden wir dann bei unserer Jahreshauptversammlung im Februar nachholen«, sagte Kay-Uwe Schneider, erster Vorsitzender des Wirtschaftsclubs.

Damit die Gäste nicht ganz auf den Preisträger verzichten mussten, hatte der Vorstand des Wirtschaftsclubs alle Hebel in Bewegung gesetzt. »Wir werden nach dem Hauptgang versuchen, per Skype eine Verbindung zu Sebastian Dietz aufzubauen. Dann haben unsere Mitglieder auch die

Gelegenheit, dem Ausnahmeathleten Fragen zu stellen«, sagte Kay-Uwe Schneider zu Beginn der Veranstaltung. Für den Fall einer technischen Panne gebe es darüber hinaus eine Videobotschaft.

»Ich finde es sehr beeindruckend, dass sich Sebastian Dietz, der durch seine Erfolge bei den Paralympics bekannt geworden ist, für andere Menschen mit Handicap einsetzt«, sagte Volker Nolting, zweiter Vorsitzender des Wirtschaftsclubs. Durch seine

Mitgliedschaft in der BSG Bad Oeynhausen mache der 32-jährige

**»Sebastian Dietz ruht sich nicht auf seinen Lorbeeren aus. Er will etwas bewegen.«**

Kay-Uwe Schneider

zudem die Kurstadt weit über die Region hinaus bekannt.

#### Das sagt Preisträger Sebastian Dietz über die Auszeichnung

»Es ist für mich eine Ehre, dass ich diesen Preis bekomme«, sagte Sebastian Dietz gestern im Telefongespräch mit dieser Zeitung. Die Auszeichnung sei ein Beweis dafür, dass die Menschen in Bad Oeynhausen wahrnehmen, und auch anerkennen, dass er sich für andere einsetzt. Vor diesem Hintergrund sei die Verleihung des »Goldenen Apfels« der krönende Abschluss eines in vielerlei Hinsicht erfolgreichen Jahres.

Sportlich bestätigte der 32-jährige Kugelstoßer mit seinem WM-Titel in London den Paralympics-Sieg in Rio de Janeiro aus dem Vorjahr. Dass ihm humanitäres Engagement ein besonderes Anliegen ist,

machte er durch den Besuch eines Flüchtlingslagers im Libanon deutlich. »Das war für mich ein prägendes Erlebnis«, betonte Sebastian Dietz.



Sebastian Dietz

Darf der Athlet schon jetzt auf Lanzarote, damit ihm im Frühjahr ausreichend Zeit für die eigene Hochzeit bleibt.

»Für mich ist Sebastian Dietz ein Vorbild, weil er nach seinem schweren Unfall nicht den Kopf in den Sand gesteckt hat. Trotz seiner Behinderung schafft er sportliche Höchstleistungen«, betonte Kay-Uwe Schneider. Dadurch spende er anderen Mut, die sich in einer ähnlichen Lage befinden.

Besonders hervorzuheben ist laut Kay-Uwe Schneider, dass es dem Doppel-Paralympics-Sieger gelungen ist, einen paralympischen Sport-Leistungs-Stützpunkt in Bad Oeynhausen mit ins Leben zu rufen. »Sebastian Dietz ruht sich nicht auf seinen Lorbeeren aus. Er will etwas bewegen«, sagte der Vorsitzende des Wirtschaftsclubs. Dem konnte Manager Markus Gehlken nur zustimmen: »Wenn der Plan aufgeht, werden sich unter dem Dach des Sport-Leistungs-Stützpunkts bald noch mehr Sportler mit Handicap versammeln und bei Wettkämpfen für Bad Oeynhausen starten.«

Laut Markus Gehlken ist Sebastian Dietz immer öfter auch als Referent unterwegs. Er sehe sich selbst als »ungeschminkt, direkt, ehrlich und impulsiv« und stehe für eine Persönlichkeit, die zahlreiche Rückschläge einstecken musste, aber immer wieder aufgestanden ist. Der 32-Jährige zeige, dass mit eisernem Willen und dem Glauben an sich selbst alles möglich ist – bis zum Gewinn der paralympischen Goldmedaille.